

# Strategieziele plus Vision 2022–2024

## Weit gekommen (und) auf dem richtigen Weg: Strategie der UB Dortmund für 2022 bis 2024





## Weit gekommen (und) auf dem richtigen Weg: Strategie der UB Dortmund für 2022 bis 2024

In den ersten sieben Jahren transparenter strategischer Planung hat sich die Universitätsbibliothek Dortmund klare und ehrgeizige Ziele gesetzt. Viele neue und innovative Dienste wurden entwickelt, optimiert und ausgebaut. Mit der Steuerung über den Produktkatalog kann die UB passgenau und bedarfsgerecht Services und Infrastrukturen anbieten, die an der TU Dortmund benötigt werden. Eine hohe Flexibilität in der Planung und im Personaleinsatz machen dies möglich. Diese Fähigkeit hat die UB gerade in der Pandemiesituation unter Beweis stellen können. Innovationsfreude und Kundenorientierung zahlen sich aus: Viele neue Dienstleistungen werden sehr schnell und stark nachgefragt. Ihr quantitativer Ausbau und ihre qualitative Weiterentwicklung sollen in den nächsten Jahren als Zukunftspfade mutig weiter

beschritten werden. Dass in der nächsten Zeit keine großen Strategieentscheidungen anstehen, ist also Zeichen einer erfolgreichen Entwicklung der UB, die genügend Potentiale für die nächsten Jahre bietet. Die UB wird sich dabei weiterhin serviceorientiert, flexibel und kundennah an den Bedarfen ihrer Zielgruppen orientieren und ihr Produktportfolio und ihre Prozesse evaluieren und weiterentwickeln. Sie wird ihre Position als moderne Bibliothek an der TU Dortmund weiter ausbauen. Weiterhin bleibt sie ein gut vernetzter und kooperativer Innovationstreiber an der TU Dortmund. Aus den Handlungsfeldern der Strategie erarbeitet die UB nun konkrete Projekte und setzt diese um. So kann in allen Bereichen tatkräftig, selbstständig und strategieorientiert losgelegt werden.

### Strategiefeld 1: Digitale Bibliothek und Katalog

Die UB Dortmund ist eine der am häufigsten genutzten digitalen Bibliotheken Deutschlands. Dies liegt nicht nur an der bedarfsorientierten Informationsversorgung, sondern auch an der Infrastruktur für die digitale Bibliothek mit einem nutzungsfreundlichen und innovativen Katalog, in dem alle lizenzierten Medien nachgewiesen und aufrufbar sind. Dieser erfolgreiche Weg muss weiterhin beschritten werden: Der Katalog wird noch mehr zum zentralen Portal mit personalisierbaren Diensten ausgebaut. Die Recherchequalität und die Verfügbarkeitsdienste des Katalogs sollen weiterentwickelt werden; auch der Weg, Medien soweit wie möglich in elektronischer Form bereitzustellen, wird fortgesetzt. Die UB wird weiterhin kreative Lizenzmodelle nutzen.

Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Optimierung der Personalisierungsdienste und der Recherchefunktionen im Katalog plus
- ➔ Optimierung der Bearbeitungsprozesse für E-Books
- ➔ Qualitativer und quantitativer Ausbau des Metadatenangebots im Katalog plus



## Strategiefeld 2: Services

Die Services der UB Dortmund werden leicht nutzbar und klar strukturiert angeboten: Das Servicezentrum ist die zentrale Anlaufstelle, von der aus auf alle Angebote verwiesen wird. Hier kann jede Anfrage an jeden Mitarbeitenden der UB gerichtet werden. Alle Dienste rund um die Entleihung gedruckter Bestände werden in Selbstbedienung bereitgestellt, die Identifizierung erfolgt vollständig über die TU-App.

Alle Beratungsdienste sind auch elektronisch erreichbar. Die UB ist schon jetzt die zentrale Serviceeinrichtung auf dem Campus, der Neubau wird hier weitere neue Entwicklungen ermöglichen: Durch die Integration der Bereichsbibliotheken sind alle Bestände und Services dann auch räumlich integriert.

Im Servicezentrum der UB wird in Kooperation mit anderen Partnern dann die zentrale Anlaufstelle für die gesamte TU Dortmund sein.

### Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Die UB als Ort und Koordinator für [service@tu-dortmund.de](mailto:service@tu-dortmund.de)
- ➔ Aktualisierung des Serviceportfolios und der Hintergrundprozesse
- ➔ Vernetzung der Unterstützungsdienstleistungen der UB
- ➔ Ausbau und Evaluation elektronischer Beratungs- und Schulungsangebote
- ➔ standortübergreifende Dienstleistungen definieren und organisieren



### Strategiefeld 3: Forschungsnahe Dienstleistungen

Die UB Dortmund hat ihre forschungsnahe Dienstleistungen deutlich ausgebaut. Ein wichtiges Ziel war dabei die Erhöhung der Sichtbarkeit der TU-Publikationen durch die auch von anderen Hochschulen genutzte Hochschulbibliographie, die zugleich einen essentiellen Baustein des Forschungsinformationssystems der TU Dortmund darstellt. Die weiterhin durch die DFG geförderte Open-Access-Strategie der TU wird maßgeblich von der UB gestaltet und umgesetzt. Das aktuell in der Verwaltung aufgebaute Kompetenzteam Forschungsdatenmanagement wird in vier Jahren in die UB integriert. Das ITP richtet seine Services immer stärker an den Bedarfen an der TU Dortmund aus.

Das Universitätsarchiv ist zentrale Beratungsstelle für den Umgang mit Akten an der TU und unterstützt die Abgabe von Pflichtexemplaren und die Öffentlichkeitsarbeit der TU. Die UB ist mit diesem breiten Serviceangebot ein kompetenter und vertrauenswürdiger Partner für forschungsnahe Dienstleistungen. Viele ihrer neuen Beratungs- und Unterstützungsangebote werden sehr schnell intensiv genutzt, deshalb ist von einem dauerhaft hohen, bisher noch gar nicht vollständig sichtbaren Bedarf auszugehen.

Mit ihren erfolgreichen Angeboten stößt die UB bisher sehr schnell an Kapazitätsgrenzen, die den weiteren Ausbau hemmen. Für immer mehr Themen müssen Fachkompetenzen aufgebaut werden, für die insbesondere im höheren Dienst zu wenig Kapazitäten vorhanden sind.

Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Angebote für bibliometrische Analyse und Beratungen ausbauen
- ➔ Personalkonzepte entwickeln
- ➔ Einsatz innovativer Open-Access-Plattformen
- ➔ Evaluation und Weiterentwicklung der Hochschulbibliographie
- ➔ Open-Access-Transformation: Optimierung der Prozesse (Monitoring/Berichtspflichten, Rechnungsabwicklung für zentrale und dezentrale Mittel), Mittelumschichtung



## Strategiefeld 4: Bereitstellung und Nutzung gedruckter Bestände

Die UB Dortmund hat die Aufstellungsprinzipien für ihre gedruckten Bestände in der Zentralbibliothek vor allem dadurch deutlich vereinfacht, dass die Bestände in einem einheitlichen Signaturesystem aufgestellt werden. Die Entwicklung einer innovativen virtuellen Systematik stellt nicht nur ein effektives Suchinstrument im Katalog zur Verfügung, sondern hat wesentlich zur Akzeptanz für eine vollständig akzessorische Aufstellung beigetragen.

Mit dem Einzug in den Neubau werden die gedruckten Bestände an einem Ort verfügbar sein, die Monographien werden einheitlich akzessorisch aufgestellt. Der Katalog plus ist das zentrale Werkzeug für die inhaltliche und systematische Recherche. Die UB stellt innovative Dienste für die leichte Auf- und Wiederauffindbarkeit der Medien zur Verfügung. Bereits im baulichen Interim werden die Bestände der Zentralbibliothek in stark ausleihrelevante und seltener genutzte Bestände getrennt. Dieses Prinzip soll im Neubau noch konsequenter angewendet werden.

Die Ausleihkonditionen sind transparent und so einfach wie möglich, die UB analysiert die Entwicklung der Nutzungszahlen genau und reagiert mit ihrem Personaleinsatzkonzept flexibel darauf.

Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Prüfung fluide Aufstellung und innovative Lokalisierungsinstrumente
- ➔ Anpassung des Personaleinsatz- und -entwicklungskonzepts auf Nutzungsentwicklung
- ➔ Vorbereitung der Bereichsbibliotheken auf den Neubau, transparentes und optimales Nutzungs- und Bestandskonzept für die Bauzeit



## Strategiefeld 5: Lehr- und Lernort

Die UB Dortmund ist der zentrale Lernort auf dem Campus der TU Dortmund, von dem aus alle Lernortkapazitäten der TU koordiniert werden. Die UB bietet zur Unterstützung eine moderne Infrastruktur an, die an dezentralen Orten auf dem Campus nicht sinnvoll zur Verfügung gestellt werden könnte.

Die Gestaltungsmöglichkeiten im Neubau werden die UB noch stärker zu einem zentralen Learning Resources Center machen: Das hochwertige, innovative und umfassende Infrastrukturangebot ermöglicht diverse Lernszenarien auch in digitaler und hybrider Form.

Die Beteiligung am TU-weiten Projekt HyLeC soll hier dafür sorgen, dass die UB als Ort der Lehre genutzt werden kann. Die UB wird in Kooperation mit anderen Partnern Unterstützungsangebote für die digitale Lehre anbieten.

Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Ausbau hybrider Lernräume und Unterstützungsangebote in digitalen Lernwelten, insbesondere für die Förderung digitaler Schlüsselqualifikationen der Studierenden und für digitale Kollaborationen
- ➔ Entwicklung eines Infrastrukturkonzeptes für den MakerSpace
- ➔ Unterstützung der Lehrenden bei der Bereitstellung von Open Educational Resources (OER)-Inhalten in Kooperation mit anderen Einrichtungen der TU Dortmund



## Strategiefeld 6: Personal- und Organisationsentwicklung – stärkere Orientierung auf Zukunftsfelder

Die UB hat einen Organisationsstand erreicht, der sich schon jetzt stark von der klassischen Linienorganisation der öffentlichen Verwaltung unterscheidet. Um deren Einschränkungen zu überwinden, nutzt sie z. B. ein zentrales Projektmanagement, einen Produktkatalog und eine Prozesslandkarte. Der optimale Einsatz des Personals und der Sachmittel ist für die UB damit ein sehr wichtiges Anliegen und Führungsaufgabe. Auch hier kann die UB im Vergleich zu anderen Hochschulbibliotheken auf viele Erfolge verweisen. Die Zusammenarbeit der Organisationseinheiten soll weiter ausgebaut werden. Dabei soll auch auf die Herausforderung reagiert werden, dass immer mehr Beratungs- und Unterstützungsleistungen der UB nicht standardisiert, sondern für individuelle Bedarfe geleistet werden.

Die UB steht vor der Aufgabe, ihren Personalaufwand für Standarddienstleistungen zu reduzieren, mehr Ressourcen für zukunftsorientierte Servicebereiche aufzuwenden und eine maximale Flexibilität zwischen beiden Bereichen zu gewährleisten. Dazu gehört auch eine gerechte Verteilung von Gemeinschaftsaufgaben auf die Mitarbeitenden. Dies muss ein zentrales Ziel für die Personalentwicklung und die Servicekultur sein.

2022 soll bewusst dafür genutzt werden, bisherige Entwicklungsstände zu konsolidieren und nur wenige neue Projekte zu beginnen. Die nächste Strategiephase soll maßgeblich dafür genutzt werden können, die UB für die Zukunft optimal aufzustellen.

Handlungsperspektiven 2022–2024:

- ➔ Ausbau Qualitätsmanagement
- ➔ Ganzheitliches Personalentwicklungskonzept, Erweiterung der zukunftsorientierten Kompetenzen, Flexibilisierung des Personaleinsatzes
- ➔ Evaluation und Ausbau der IT-Entwicklungs-Kapazitäten
- ➔ Ausschöpfung der Potentiale Alma

# Bildnachweis

Titel: yayasya@AdobeStock.com; S. 2 Garan Julia@AdobeStock.com, S. 3, 5, 6, 7 Rita Sadkowski (UB Dortmund);  
S. 4 Jürgen Huhn